

## Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Ethnomedizin MAGEM 29/2007

### EASA Medical Anthropology Network:

A Medical Anthropology Network has been established within the European Association for Social Anthropologists (EASA) on 19 September 2006 at the 9<sup>th</sup> EASA Conference "Europe and the World" in Bristol (United Kingdom). Info: Brigit Obrist, PhD, PD (Ass. Professor), E-Mail: Brigit.Obrist@unibas.ch, Institute for Social Anthropology, Univ. of Basel, Münsterplatz 19, CH – 4051 Basel, Switzerland & Swiss Tropical Institute, Dept. of Public Health & Epidemiology, Socinstrasse 57, CH – 4002 Basel, Switzerland.

### Universität Trier: Einführung in die Medizinethnologie.

Vorlesung im Sommersemester 2004, gehalten von Prof. Christoph Antweiler. Rahmen der Veranstaltung: Teilnahmevoraussetzung sind Grundkenntnisse der Ethnologie: Lehrbuch + Einführungsvorlesung // Regelung über die Erteilung von Scheinen: kein Scheinerwerb möglich // Ziele der Veranstaltung: Überblick zu einem Teilgebiet der Ethnologie // Inhalt der Veranstaltung: Einführende Literatur: Joralemon, Donald 1999: *Exploring Medical Anthropology*. Boston etc.: Allyn & Bacon / Greifeld, Katarina (Hrsg.) 2003: *Ritual und Heilung: Eine Einführung in die Ethnomedizin*. Berlin: Dietrich Reimer Verlag (Ethnologische Paperbacks) / Helman, Cecil G. <sup>4</sup>2002: *Culture, Health, and Illness. An Introduction for Health Professionals*. London etc.: Arnold. (<sup>4</sup>1984 John Wright & Sons, <sup>2</sup>1990, <sup>1</sup>1994 Oxford: Butterworth-Heinemann) / Strathern, Andrew J. & Pamela J. Stewart 1999: *Curing and Healing. Medical Anthropology in Global Perspective*. Durham, N.C.: Carolina Academic Press. Quelle: <http://www.uni-trier.de/uni/fb4/ethno/kommentare/04/medizinethnologie.doc>

**Hinweis:** Alte Dokumentation zur Ethnomedizin in der Lehre 1984-1990, Teil I, *curare* 27,1+2(2004) S. 174-180 und Teil II, *curare* 28,1(2005) S. 87-98.



## Ethnomedizin in Forschung u. Lehre in Leipzig 2002-2006

Ich lege im Folgenden eine Zusammenfassung meiner Lehrveranstaltungen am Institut für Ethnologie der Universität Leipzig vor. Seit dem Wintersemester 2002/03 betreue ich Studenten und Studentinnen des Hauptfaches Ethnologie sowie Nebenfach-Studenten zum Thema Ethnomedizin/Medizinanthropologie. Seit dieser Zeit habe ich etwa 300 Studenten und Studentinnen unterrichtet. Gut waren die Vorlesungen mit ca. 80 Teilnehmern und Teilnehmerinnen besucht, während die Seminare mit ihrem erforderlichen Leistungsprofil von 10 bis 25 Studenten und Studentinnen besucht wurden. Mehrheitlich haben Frauen an den Veranstaltungen teilgenommen. In dem angegebenen Zeitraum habe ich zahlreiche Zwischenprüfungen und Magisterprüfungen abgenommen. Eine Magisterarbeit im Nebenfach befasste sich mit einem Paradigmenwechsel in der Berufswahl in Allgemeinmedizin und Homöopathie. Weitere Diplom- bzw. Magisterarbeiten zum Thema Ethnomedizin/Medizinanthropologie sind angekündigt, liegen aber noch nicht vor. Immerhin werden ethnomedizinische Aspekte thematisiert. Zahlreiche Referate sind seit 2002 zum Thema geschrieben worden, siehe Themenliste unten. Eine Dissertation über Heiler in Deutschland ist in Arbeit. Im Institut für Ethnologie liegt ein Reader mit ausgewählten Texten vor. Literatur zum Fach wird seit 2001 in der Bibliothek des Grassi Museums für Völkerkunde der Staatlichen Ethnographischen Sammlungen Sachsen zu Leipzig schwerpunktmäßig gesammelt und bereitgestellt.

### Wintersemester 2002/03

Hauptstudium (Vorlesung/Seminar wöchentlich (im Institut für Ethnologie, Schillerstraße 6, Donnerstags: 17 Uhr 15 bis 18 Uhr 45). Dabei geht es um eine umfassende Sicht der Welt-Medizinen, die nicht die traditionellen, vorschulmedizinischen Heilmethoden im alten Europa ausgrenzt. Der Einleitungstext entspricht den weiteren Veranstaltungen zum Thema, siehe Wintersemester 2005/06.

Die Veranstaltung beinhaltet eine Vorlesung: Einführung in die Ethnomedizin ( mit Ethnobotanik, Phytotherapie, psychoaktive Pflanzen) und diskutierte folgende Referate: 1) Zur Begriffsgeschichte: Ethnomedizin, Ethnobotanik, Ethnopharmakologie, Medical Anthropology (Medizin-Anthropologie) //

2) „Pflanze, Mensch und Mutter Erde“. Die Wiederentdeckung der Heilpflanzen und mystischen Heilungen im „New Age“. Eine Durchsicht und Kritik von esoterischen Heilkunden und Heilungs-Ideologien in der Bundesrepublik Deutschland. // 3) Zur Geschichte der Ethnobotanik (z.B. Ford, Schröder, Brøndegaard) und Ethnopharmakologie (z.B. Lewin: Phantastica). // 4) Die Entheogene (Rauschpflanzen im religiösen Gebrauch). Mit Beispielen aus der rituellen Praxis; z.B. Ayahuasca, Santo Daim in Brasilien (z.B. Schultes). // 5) Pflanzen in anthroposophischer Heilkunde (z.B. Fintelmann). // 6) Pflanzen als „heilende Ernährung“ (z.B. Ayurveda), (vergl. Etkin). // 7) Die Geschichte unserer Pflanzennahrung (z.B. Maurizio) // 8) Der Schamanen und traditionelle Heilkundige (Heiler, Priester-Heiler) in verschiedenen Beispielen. // 9) Die Peyote-Kulte im Vergleich // 10) Medizin im Wandel: Medizinische Anschauungen in Kolumbien (z.B. Zier). // 13. Heilungsriten in den Anden Boliviens (Kalawayá; z.B. Rösing, Andritzky). // 14. Heilungsrituale im Voodoo // 15. Die traditionelle Chinesische Medizin. // 16. Die biblisch talmudische Medizin. – Sonderveranstaltung am 5.12.02: Tag des ethnomedizinischen Films: Magische Krankenbehandlung. P. Fuchs, Göttingen. 1964. SW 7 min. // Krahó (Brasilien) – Krankenbehandlung. H. Schulz, Sao Paulo. 1964. 3 min. // Were Ni! He is a Madman (Yoruba, Nigeria). R. Prince, Montreal, F. Speed, Ibadan. 1963. 26 1/2 min. // Zulu. Magische Riten zur Geburt. H. Uhlig, Göttingen. 1975. 13 min. // G/wi-Buschmänner (Zentralkalahari) – Krankenheilung und Trance/Morgendlicher Trancetanz 12 min/Nächtlicher Trancetanz 12 1/2 min/Trancetanz am Spätnachmittag, Krankenheilung und Trance mit Extraktionszauber und Schweißritual. 9 1/2 min. Eibl-Eibesfeld, Seewiesen. 1976. 12 min // Paranormale Heilmethoden auf den Philippinen. W. Schiebeler, Ravensburg. 1980. 48 min

### Sommersemester 2003

Hauptstudium. „Ethnomedizin im indianischen Amerika“ (Do. 17:15 – 18: 45). Die Veranstaltung fußt im wesentlichen auf die vergangene Vorlesung (Ws 02/03) „Einführung in die Ethnomedizin“. Es werden aufgrund der vorliegenden Literaturliste, die ständig erweitert werden soll, klassische und neuere Arbeiten zum Thema Ethnomedizin in den Amerikas (indianische Gemeinschaften) in Referaten behandelt. Untersucht werden die Heilungstraditionen

der jeweiligen Ethnien, ihre Beiträge zu einer globalisierten Ethnomedizin sowie neue Entwicklungen zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen Schulmedizin und indigener Medizin. Eine Liste der Referate hing zum Ende des Wintersemester 02/03 im Institut aus, so dass sich Interessierte hier bereits eintragen konnten. Eine erweiterte Literaturliste lag zu Beginn des Semesters vor.

### Wintersemester 2003/2004

Hauptstudium Ethnologie. Vorlesung „Ethnomedizin: Konzepte und Methoden der Ethnomedizin“. Rezeption der Zeitschriften „Ethnomedizin“ und „curare“ und anderer. (Donnerstag 17.15 bis 18.45). Die Veranstaltung befasste sich mit verschiedenen Ansätzen in Ethnomedizin und Ethnobotanik, so wie sie in den namhaften Zeitschriften „curare“ und „Ethnomedizin/Ethnomedicine“ seit den siebziger Jahren vorgestellt wurden. In einem Reader wurden zu Beginn des Semesters ausgewählte Texte aus diesen Zeitschriften vorgelegt, in jeder Seminarveranstaltung einer dieser Texte referiert und in der anschließenden Diskussion vertieft. Voraussetzung: die Kenntnis des im Reader vorgelegten Materials. Ein entsprechender Seminar-Plan mit den zu besprechenden Themen wurde ausgehängt. Am Ende des Semesters fand ein Testat zum behandelten Unterrichtsstoff statt.

Vorlesungsplan: Die Vorlesungen basieren auf den angegebenen Texten, die in dem vorliegenden Reader (Sekretariat) gesammelt vorliegen. Die Vorlesungen dauern jeweils ca. 60 Min. Im Anschluss ist eine Diskussion möglich: 23.10. Einführung: „Ethnomedizin und Schulmedizin. Gemeinsamkeiten und Differenzen in ihrer Bedeutung für die Geschichte der Medizin.“ (J. Sterly) // 30.10. Konzept: „Versuch der systematischen Ordnung der Ethnomedizin.“ (J. Sterly). Philosophie: „Ethnomedizin und das Konzept der Lebenswelt.“ (J. Sterly) // 6.11. Über die Konstruktion von Krankheiten. „Das Konzept der ‚kulturspezifischen Syndrome‘“ (K. Greifeld) „Die Abschaffung der Gesundheit“ (Spiegel-Artikel vom 11.8.03) // 13.11. Über die Krankheit Nostalgie und wie aus Vorstellungen Krankheiten entstehen. „Banzo – eine afrobrasilianische Nostalgie?“ (H. Stubbe, Ch. Dos Santos), „Wirkungen des Zauberglaubens“ (K.-D. Stumpfe). // 20.11. Kritik der Projektion unserer Systeme auf andere Kulturen, z.B. die Simbu in Papua Neu Guinea: „The Question of Classifying Plants in Simbu Ethnobotany“

ny." (J. Sterly) // 27.11. Ethnobotanik, Ethnomedizin, nicht-ethnozentrishes Konzept eines Pflanzenvergleichs. „Pflanzen zwischen den Kulturen. Tarahumaras und Mestizen der Sierra Madre im Noroeste de México. Ethnobotanische Vergleiche.“ (C.Deimel) // 4.12. Über aztekische Medizin, Aufzeichnungen der Europäer, Pflanzen-Bestimmungen, indigene Nosologien. „Patli – Amatl. Ein Medizinbuch der Azteken.“ (R. Schleis) // 11.12. Zur Aktualität traditioneller Formen der Mund- und Zahnhygiene. „Zahnfegen, Zahnpinsel, Zahnputzhölzer“ (J. S. Türp) // 22.1. Hubert Fichte und Amakoue M.R. Ahyi über Möglichkeiten traditioneller Medizin. „Ethnomedizin, Ethnobotanik und Ethnopharmakologie in Togo. Ein Gespräch.“ // 29.1. „Das kulinarische System der Kartoffel.“ (P.M. Ladiges) Eine kulinarische, historische, ethnobotanische, ernährungsphysiologische und literarische Darstellung. Exkurs in ein kaum beachtetes Gebiet: die systematische Kulinarik. 5.2. Testat

### **Wintersemester 2005/06**

Ethnomedizin/Medizinanthropologie. Eine Einführung (wöchentliche Vorlesung mit Seminar, Do 17.15-18.45).

Ethnomedizin heißt eigentlich Volksmedizin, worunter indigene und traditionelle Heilmethoden der Kulturen der Erde verstanden werden. Neuerdings finden sich Forschungen aus dem Gebiet der Ethnomedizin auch unter dem Begriff Medizinanthropologie wieder, so dass beide Bezeichnungen hier kongruent behandelt werden. Ethnomedizin / Medizinanthropologie befassen sich nicht nur mit Medizinen, die wir in jeder indigenen Gesellschaft finden, sondern auch mit den Beziehungen dieser regionalspezifischen Medizinen zu den klassischen Schulmedizinen. Mit der Umorientierung der klassischen Schulmedizin und Wiederentdeckung alter Heilungstraditionen wird bereits im letzten Jahrhundert eine neue Qualität in der westlichen Medizin begründet, nämlich der breit angelegte Versuch einer Nutzbarmachung fremder Heilungserfahrungen. Diese Rezeption, oft allerdings esoterisch angehaucht und vorwiegend geschäftsmäßig orientiert, ist ohne kritische Kenntnis transkultureller Vorgänge im Verständnis des scheinbar Fremden kaum begreifbar. Die fremde Heilungserfahrung, und sei es auch nur die volksmedizinische Erfahrung in unserer eigenen Geschichte, ist heute in einer breiten Modebewegung ethno-esoterisch angeeignet wor-

den. In dieser Veranstaltung geht es jedoch um Grundlagen der wissenschaftliche Medizin-Anthropologie oder Ethnomedizin. Untersucht werden die Heilungstraditionen der jeweiligen Ethnien, ihre Beiträge zu einer globalisierten Ethnomedizin, sowie neue Entwicklungen zu einer besseren Zusammenarbeit zwischen Schulmedizin und indigener Medizin. Eine ausführliche Bibliographie liegt zu Beginn des Semesters vor.

### **Sommersemester 2006**

Einführung in die Methoden der Ethnomedizin und Medizinanthropologie II (Do. 17.15 – 18.45 Uhr ab Do. 4.5.06 im Grassi Museum, kleiner Vortragsaal). Ankündigungstext: Nach der Vorlesung mit dem gleichnamigen Titel im WS 05/06 wird die folgende Veranstaltung spezialisierte Themen aus Ethnomedizin und Medizinanthropologie thematisieren. Referate zu antiker, tibetischer oder aztekischer Medizin, zu Phytotherapie, zu den Entheogenen, oder zur Homöopathie. Es werden auch neue ethnomedizinisch relevante Dokumentationen (Bildmaterial, Filme, Objekte) zu zeigen sein. Mit Beginn der Veranstaltung können noch Eintragungen in die Referatsliste erfolgen. Eine einführende Bibliographie und ein Reader liegen in der Instituts-Bibliothek vor. Teilnahme an der vorangegangenen Vorlesung im WS 05/06 ist erwünscht.

CLAUS DEIMEL,  
Leipzig



## **20 Jahre Lehre Ethnomedizin in Wien**

Die Abteilung Ethnomedizin an der Universität Wien, die 1989 mit Bescheid des damaligen Wissenschaftsministers entstand, wurde mit der Abtrennung der Medizinischen Fakultät von der Universität Wien und deren Gründung als eigene Medizinuniversität in „Unit Ethnomedizin“ unbenannt. Seit der Zuordnung in das Zentrum für Public Health, Medizinische Universität Wien, führt die Arbeitsgruppe den Namen „Unit Ethnomedizin und International Health“. Derzeit sind an der Unit Armin Prinz und Ruth Kutalek mit unbefristeten Verträgen halbbeschäftigt tätig. Damit ist die Existenz des Faches Ethnomedizin in Österreich und speziell in Wien für absehbare Zeit gesichert.

In Wien wurde die Ethnomedizin erstmals 1986

von Armin Prinz angeboten und seit dem WS 1993 als Wahlfach für Mediziner unterrichtet. Mit der Implementierung des Neuen Curriculum Medizin 2003 ist dieses Fach an der Medizinischen Universität Wien in den Blöcken 6, 11, 15 und 23 pflichtig verankert. Das ist im europäischen Raum einzigartig. Darüber hinaus wird die Ethnomedizin als Wissenschaftsseminar in Speziellen Studien Modulen (SSM1, SSM2 und SSM3) und im Rahmen von Vorlesungen als Wahlpflichtfach angeboten.

Seit dem Sommersemester 2006 wurde schließlich auf Initiative von Armin Prinz, Ruth Kutalek und Manfred Maier (Organisationseinheitsleiter des Zentrums für Public Health) auch der Bereich "International Health" als gemeinsames Projekt des Zentrums für Public Health zunächst als Wahlfach etabliert. Im Hinblick auf eine stärkere internationale Ausrichtung, soll dieser Bereich in den nächsten Jahren verstärkt ausgebaut werden. In diesem Zusammenhang soll auch die gesellschaftsrelevante Thematik von Gesundheit und Ungleichheit international behandelt werden.

Im offiziellen Evaluationsbericht vom Jänner 2003, bei dem die historischen Institute der Universität Wien von auswärtigen Gutachtern evaluiert wurden, wurde der Arbeitsbereich Ethnomedizin besonders hervorgehoben. „In diesem interdisziplinär angesiedelten Forschungsbereich werden medizinische Probleme von Bevölkerungsgruppen unterschiedlicher ethnischer und kultureller Herkunft untersucht“, was nur möglich sei „durch eine konsequente internationale Ausrichtung, da Ethnomedizin nur in internationaler Kooperation betrieben“ und „nur in einem internationalen Kontext angemessen positioniert werden kann.“ In diesem Bericht wurde erklärt: „Nicht zuletzt, um die internationale Position der Ethnomedizin in Wien zu stärken, ist die Einrichtung einer Professur auf diesem Gebiet dringend geboten.“ Und weiter: „Mit der Ethnomedizin besitzt das Institut einen auch im internationalen Vergleich einzigartigen Forschungsschwerpunkt.“ (<http://www.univie.ac.at/ethnomedicine/Evaluation.html>)

In der Unit Ethnomedizin und International Health werden zur Zeit insgesamt 23 DiplomandInnen der Medizin und 3 DiplomandInnen der Zahnmedizin mit ethno-medizinischen Themen betreut, sowie auch DiplomandInnen und DissertantInnen der Kultur- und Sozialanthropologie und anderer Fächer. Am Institut für Kultur- und Sozialanthropo-

logie, Universität Wien, werden im Rahmen des Moduls „Makotra“ ebenfalls Vorlesungen und Seminare angeboten.

### **Folgende Lehrveranstaltungen – Vorlesungen (VO) und Seminare (SE) – werden derzeit im Neuen Curriculum Medizin Wien während eines Jahres angeboten**

#### *Pflicht und Wahlpflichtfächer*

(Pflichtfach: muss von allen Studierenden der Medizin belegt werden; Wahlpflichtfach: muss aus einem begrenzten Angebot pflichtig gewählt werden)

560026 „Kultur- und ethnologische Grundlagen der Medizin“ (Armin Prinz, Ruth Kutalek, Katharina Sabernig) im Block 6 Der Mensch in Umwelt, Familie und Gesellschaft (Pflichtfach).

561655 „Kulturgeschichte und ethnomedizinische Aspekte von Herz und Kreislauf, Blut und Gefäßen“ (Armin Prinz, Ruth Kutalek) im Block 11 Herz und Kreislauf, Blut und Gefäße (Pflichtfach).

562088 „Ethnomedizin“ (Christine Binder-Fritz) im Block 15 – Sexualität, Reproduktion, Schwangerschaft und Geburt (Pflichtfach).

562686 „Tod und Sterben im Kulturvergleich“ (Armin Prinz, Ruth Kutalek, Katharina Sabernig, Yvonne Schaffler, Ayse Basibüyük) im Block 23 Ärztin und Ethik, Chronische Erkrankung, Behinderung, der alte Mensch (Pflichtfach).

560101 SE (Spezielles Studien Modul) SSM 1 – Ethnomedizin (Medical Anthropology) (Armin Prinz, Ruth Kutalek) Wahlpflichtfach

562873 SE (Spezielles Studien Modul) SSM 2 – Ethnomedizin (Medical Anthropology) (Armin Prinz, Ruth Kutalek) Wahlpflichtfach

562953 SE (Spezielles Studien Modul) SSM 3 Projektstudie (Armin Prinz, Ruth Kutalek) Wahlpflichtfach

501823 SE "Qualitative Methoden" Methoden-seminar (Ruth Kutalek) Wahlpflichtfach

#### *Wahlfächer*

(Wahlfach: kann im Rahmen des Medizinstudiums frei gewählt werden)

501 887 VO Ringvorlesung International Health (23 Vortragende) // 502 375 SE Journal Club International Health (Armin Prinz) // 510 051 VO Ethnobotanik und Ethnopharmakologie (Ruth Kutalek) // 510 038 VO Ernährungsanthropologie (Armin Prinz) // 510 0150 VO Ethnomedizin (Armin Prinz)

Ruth Kutalek